

# Lagebericht zum 31. Dezember 2015

## A. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1. Konjunkturelle Situation

Die deutsche Wirtschaft hat sich in 2015 erneut positiv entwickelt: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,7 Prozent höher als im Vorjahr. Ein hoher Beschäftigungsstand sowie ein niedriges Zins- und Ölpreisniveau wirkten als Konjunkturstützen während das weltwirtschaftliche Umfeld mit unverändert bestehenden geopolitischen Risiken schwierig war. Die Konjunktur in Ostwestfalen zeigte sich von vielen Negativmeldungen bislang relativ unbeeindruckt. In Dienstleistung, Handel und Industrie deuten die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage weiterhin eine Fortsetzung der guten Entwicklung an. So bezeichnen 94 Prozent der befragten Betriebe die momentane Lage als befriedigend oder gut. Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe Ostwestfalens stiegen in 2015 gegenüber dem Vorjahr zwar nur leicht um 1,7 Prozent (auf 44,7 Mrd. EUR), die Entwicklung war damit aber deutlich besser als im Landesdurchschnitt. Die Auslandsumsätze wuchsen um 2,8 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 15,4 Mrd. EUR (jeweils Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten). Zur Jahresmitte gingen in Ostwestfalen 675.476 Menschen –und damit mehr als jemals zuvor– einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Jahr 2014 waren es mit 654.950 noch gut drei Prozent weniger. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 6,2 Prozent, dies waren 1,8 Prozentpunkte weniger als im Landesdurchschnitt.

### 2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Fokus der IHK-Arbeit stehen generell die Stärkung und Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Ostwestfalen sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der IHK-zugehörigen Unternehmen.

In 2015 wurde wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen in unterschiedlichen Gebieten (International, Umwelt, Recht & Steuern etc.) angeboten. Einige befassten sich mit dem Jahresthema des DIHKs „Wirtschaft Digital – Chancenreich. Grenzenlos“. Dem Motto folgend wurden Social Media-Aktivitäten der IHK weiter ausgebaut (Xing, Facebook, Blogs). Viele regionalwirtschaftlich bedeutsame Themen wie der Landesentwicklungsplan, der Bundesverkehrswegeplan oder die Breitbandthematik wurden mit verschiedenen Aktivitäten begleitet. Zudem wurden Vorbereitungen getroffen, die weitere neue hoheitliche Aufgabe im Bereich der Immobiliendarlehensvermittler zu übernehmen. Die Woche „Ostwestfalen meets“ stand 2015 zum zweiten Mal im Zeichen von China. Auf der „Best Practice Tour“ des Präsidenten standen Themen wie Bildung, Familie/ Beruf sowie Ressourceneffizienz im Mittelpunkt. Zudem erfolgten diverse Aktivitäten zum Umgang der Wirtschaft mit der Flüchtlingswelle („EQ-Plus“). Intern wurden ein Risikomanagement- sowie ein Bewerbermanagementsystem implementiert. Außerdem wurde ein Projektbüro eingerichtet, um eine optimale Koordination im Rahmen bereichsübergreifender Projekte zu gewährleisten.

Im letzten Jahr wurden für Ostwestfalen mit 7.739 neuen Ausbildungsverträgen 2,6 % mehr eingetragen als im Jahr 2014 (7.542). Insgesamt fiel es den Unternehmen schwerer, offene Ausbildungsstellen adäquat besetzen zu können. Sehr hohe Rückgänge verzeichnet die IHK bei den Berufen Kaufleute für Spedition und Logistik (+ 23 %), Fachlageristen (+ 13 %), bei den Büroberufen (+ 12,6 %) sowie bei der großen Berufsgruppe der Metalltechnik (+ 10,8 %). Hohe Rückgänge waren bei den Berufskraftfahrern (- 17,8 %), den Bankkaufleuten (- 13,6 %), den Medientechnologen (- 13,4 %) sowie den Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen (- 11,6 %) zu registrieren. Auch in den nächsten Jahren ist mit weiteren Bewerberrückgängen zu rechnen.

Seit dem Jahr 2012 hat die IHK weitere hoheitliche Aufgaben übernommen. In der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes ist es das gemeinsame Ziel, die im Ausland erworbenen Qualifikationen anzuerkennen und die Transparenz und die Arbeitsmarktchancen für die betroffenen Bewerber zu erhöhen. Im Jahr 2015 sind auf dieser Grundlage 257 Beratungsgespräche geführt worden. Nach dem Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetz (BQFG) wurden 98 vollwertige und 46 zum Teil ausgesprochene Anerkennungen zertifiziert. Nach dem Bundesvertriebenenfeststellungsgesetz (BVFG) konnte die IHK 8 Anerkennungen aussprechen. Das in 2014 initiierte Projekt „Ausbildungsbotschafter“ wurde produktiv geschaltet.

## **B. Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung sowie -lage**

### **1. Geschäftsverlauf und finanzielle Situation**

Seit dem Jahr 2014 beträgt der Beitragsumlagesatz 0,13 % (vormals 0,14 %). Die Betriebserträge liegen mit T€ 18.587 um rd. T€ 328 über dem Vorjahreswert. Ein Großteil der Mehrerträge war auf eine deutlich höhere Nachfrage nach Dienstleistungen für den Bereich des Bewachungsgewerbes zurückzuführen. Der Betriebsaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 673 auf T€ 17.939. Auslöser hierfür ist insbesondere ein negativer Anteil des Personalaufwands an den Pensionsverpflichtungen. Das Finanzergebnis, das auch Zinsaufwendungen aus der Berechnung von Rückstellungswerten beinhaltet, ist aufgrund des weiteren Rückgangs des Rechnungszinssatzes zum 31. Dezember 2015 auf 3,89 % erwartungsgemäß negativ und beträgt -T€ 2.499 (Vorjahr: -T€ 1.110). Um die durch die Zinsschmelze steigenden Zinsaufwendungen zumindest teilweise kompensieren zu können, wurde bereits in 2014 eine entsprechende Rücklage gebildet, der in 2015 T€ 2.285 (Vorjahr: T€ 1.076) entnommen wurden. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf T€ 888.

Abgesehen von dem von der IHK eingerichteten Spezialfonds, bestehend aus festverzinslichen Rentenpapieren und maximal 30 % Aktien, werden die Finanzanlagen und liquiden Mittel von der IHK selbst verwaltet. Die konservative Anlageform (festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Termingelder und Tagesgelder) blieb unverändert.

Die Finanzrechnung 2015 weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 1.221 aus. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -T€ 225 erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um T€ 996 auf T€ 7.466 Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem

Vorjahr um T€ 785. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der IHK insgesamt als stabil.

## **2. Investitionen**

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in das immaterielle Anlagevermögen wurden in Höhe von T€ 158 getätigt. Dabei entfielen T€ 103 auf die Anschaffung von Geräten, Maschinen und Mobiliar sowie T€ 55 auf den Erwerb von Software.

Die Finanzanlagen haben sich per Saldo um T€ 68 erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen an eine Kapitallebensversicherung zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen.

## **3. Planung und Steuerung**

Die in der IHK eingesetzten Managementsysteme dienen der effizienten Steuerung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden Software-Produkte der Fa. Diamant, Bielefeld, eingesetzt. Das Berichtswesen wird über die Software „Diamant-Controlling-Chip“ abgebildet. Im Bereich der Kernanwendungen wird auf Softwarelösungen – insbesondere das Verwaltungssystem „EVA“ – der Fa. IHK-GfI, Dortmund, zurückgegriffen. Im Risikomanagement wird das tool eCoRISK des Dienstleisters TMG eingesetzt.

## **4. Personal**

Der Personalstand hat sich zum Stichtag 31.12.2015 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,34 auf 141,81 Vollzeitäquivalente erhöht. Dies entspricht 166 Köpfen. Die Teilzeitquote liegt bei rund 34 Prozent. Die IHK beschäftigt 14 Auszubildende.

## **C. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2015, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nicht eingetreten.

## **D. Risikobericht**

Risiken sind generell darin zu sehen, dass sich die IHK-Beiträge, aus denen sich die IHK überwiegend finanziert, unmittelbar an den Erträgen/Gewinnen der Unternehmen orientieren. Der ausgewogene Branchenmix innerhalb des IHK-Bezirks bietet eine kontinuierliche Planungsgrundlage. Es bestehen keine nennenswerten Abhängigkeiten von einzelnen Beitragszahlern.

In Bezug auf die Pflichtmitgliedschaft sind mehrere Verfassungsbeschwerden anhängig. Das Bundesverfassungsgericht wollte sich zunächst im Jahr 2015 äußern, hatte davon aber Abstand genommen. Es liegen keine Informationen vor, ob die Verfahren zur Entscheidung angenommen werden beziehungsweise wann mit einer solchen zu rechnen ist. Darüber hinaus ist das Bundes-

verfassungsgericht weiterhin mit der Frage befasst, ob die mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 geänderten Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer verfassungsgemäß sind. Die Auswirkungen dieser Verfahren sowie die möglichen Auswirkungen der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 9. Dezember 2015 zur Vermögens- und Rücklagenbildung der IHKs werden aktuell geprüft.

Vor dem Hintergrund des sehr niedrigen Zinsniveaus und des damit verbundenen deutlichen Anstiegs der Pensionsverpflichtungen hat der Bundestag am 18.02.2016 zur Entlastung der Unternehmensbilanzen den Bezugszeitraum für die Berechnung von Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahre verlängert. Die IHK wird von dieser Regelung erstmalig ab dem Wirtschaftsjahr 2016 Gebrauch machen. Auch wenn die Verlängerung des Berechnungszeitraumes kurzfristig zu einer leichten Beruhigung der Situation führt, so bedeutet der in den nächsten Jahren zu erwartende weitere Zinsrückgang anhaltend hohe Zuführungen zu den Rückstellungen.

## **E. Ausblick / Chancen**

Der DIHK geht von einem für Deutschland schwächeren BIP-Wachstum in 2016 von 1,3 Prozent aus. Auch die Beschäftigungszunahme dürfte sich bundesweit nach den DIHK-Schätzungen abgeschwächt fortsetzen. Das Verarbeitende Gewerbe lebt in hohem Maße von Auslandsaufträgen – und hier wirken derzeit auch etliche Bremskräfte. Viele Ölförderländer können die Einnahmeverluste nicht kompensieren und schränken ihre Importnachfrage ein. Auch das Schwergewicht China tut sich schwer mit der wirtschaftlichen Umstrukturierung, gerade im Investitionsbereich haben sich Überkapazitäten aufgebaut. Das Wachstum der Weltwirtschaft ist nicht nur langsamer, sondern auch weniger investitionsgetrieben als in früheren Jahren. Hinzu kommen die nur vorsichtigen Investitionsausweitungen hierzulande. Rückenwind erhalten die Unternehmen derzeit durch Niedrigzinsen, Rohstoffpreiseinbruch und Wechselkursentlastung. Unter dem Strich lassen diese Vorgaben die Konjunkturerwartungen für 2016 auch der ostwestfälischen Unternehmen insgesamt auf ordentlichem Niveau verharren, mit teilweise recht unterschiedlichen Branchenentwicklungen. Angesichts der globalen Rahmenbedingungen bleibt das größte Risiko aus Sicht der Industrieunternehmen die Auslandsnachfrage. Fast zwei Drittel sehen hier ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Im Jahr 2016 zeichnet sich eine leicht positive Entwicklung bei den Erträgen aus Beiträgen ab. Das Gesamtvolumen der im Februar durchgeführten Hauptveranlagung übersteigt den Planansatz um rund T€ 750. Losgelöst von der zweiten Veranlagung im August kann davon ausgegangen werden, dass insgesamt die Beitragerträge den Planansatz übersteigen werden. Ob und inwieweit sich aus dieser Entwicklung ein Trend für die Zukunft ableiten lässt, ist nicht absehbar. Das Zinsniveau sinkt nach wie vor, so dass vor dem Hintergrund der konservativen Anlagestrategie der IHK die Erträge aus Finanzanlagen weiter zurückgehen werden. Das Finanzergebnis wird weiterhin in den nächsten Jahren durch einen hohen Zinsaufwand im Kon-

text mit der Berechnung der Pensionsrückstellungen belastet werden. Mit spürbaren Änderungen der Zinspolitik wird mittelfristig nicht gerechnet.

Bielefeld, 13. Juni 2016

gez. Meier-Scheuven

---

Wolf D. Meier-Scheuven  
Präsident

gez. Niehoff

---

Thomas Niehoff  
Hauptgeschäftsführer